

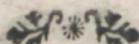
fen, welches schwerlich jemals seines gleichen haben wird. H.

## IX.

Botanische Exkursion nach dem Untersperg, vom Herrn Junck. \*)

Den 14ten Julius an einem sehr schönen Tag, trat ich meine kleine Alpenreise an. Erst am Abend, nachdem die Hitze ein wenig nachgelassen hatte, verließ ich die Stadt. Die erste artige Pflanze die mir vorkam, war die *Salvia verticillata*, welche an der Straße nicht sparsam wuchs. Ohngefähr eine halbe Stunde von Salzburg fängt das Moos an, welches bis am Fuß des Untersperges hingehet. Auf diesem fand ich die gewöhnlichen Moospflanzen, nemlich *Vaccinium uliginosum*, *V. Oxycoccus*, *Andromeda polifolia*, *Drosera longifolia* und *rotundifolia*, *Eriophorum vaginatum*, *Schoenus albus*. In dem Graben der am Wege fortgeht, sahe ich die *Stellaria Alfine* und die *Typha latifolia*; ich bemerkte an dieser, so wie an der *Typha minima*, am Grun-

\*) Auszug eines Briefes an den Herausgeber.



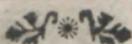
fen, welches schwerlich jemals seines gleichen haben wird. H.

## IX.

Botanische Exkursion nach dem Untersperg, vom Herrn Junck. \*)

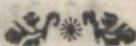
Den 14ten Julius an einem sehr schönen Tag, trat ich meine kleine Alpenreise an. Erst am Abend, nachdem die Hitze ein wenig nachgelassen hatte, verließ ich die Stadt. Die erste artige Pflanze die mir vorkam, war die *Salvia verticillata*, welche an der Straße nicht sparsam wuchs. Ohngefähr eine halbe Stunde von Salzburg fängt das Moos an, welches bis am Fuß des Untersperges hingehet. Auf diesem fand ich die gewöhnlichen Moospflanzen, nemlich *Vaccinium uliginosum*, *V. Oxycoccus*, *Andromeda polifolia*, *Drosera longifolia* und *rotundifolia*, *Eriophorum vaginatum*, *Schoenus albus*. In dem Graben der am Wege fortgeht, sahe ich die *Stellaria Alfine* und die *Typha latifolia*; ich bemerkte an dieser, so wie an der *Typha minima*, am Grun-

\*) Auszug eines Briefes an den Herausgeber.



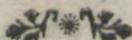
de der Blüthenähren, eine Blüthenscheide, aber nur am Grunde der Männlichen, und in der Mitte derselben. Es ist möglich, daß an der Weiblichen auch eine zugegen ist, welche aber bald abfällt. In dem Graben wuchs *Thalictrum angustifolium*. Der *Scirpus cespitosus* kam mir da auch häufig vor, aber, schon längst verblüht, auch fand ich hier häufig das *Lycopodium inundatum*. Ich hatte nunmehr einen Weg von  $1\frac{1}{2}$  Stund zurück gelegt, als ich bey den Häusern, die am Fuß des Untersperges liegen, ankam. Hier nahm ich mit einen Führer mit, der mir auch zugleich meine Sachen tragen mußte.

In dem Walde am Fuß des Berges sahe ich den *Helleborus niger* in außerordentlicher Menge, welcher mir aber in der Höhe nicht mehr vorkam. Von da aus hatten wir den Berg hinauf einen sehr beschwerlichen Weg zu gehen, indem dieser ganz mit abgefallenen Laube bedeckt war, wo man fast bey jedem Tritt ausgleitete. Auf diesen Weg durch den Wald hinauf, sah ich nichts als *Circaea luteana*. Nach einer kleinen Stunde kamen wir endlich aus dem Wald, wo wir den auch etwas bessern Weg zum steigen hatten. Die



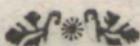
Gentiana asclepiadea kam mir häufig, aber noch nicht blühend vor, so auch die Cacalia alpina. Nun kamen wir nach einer halben Stunde bey der Alpbütten an. Hier glaubten wir uns mit einer guten Milch erquickten zu können, allein, der Sennit empfieng uns sehr unfreundlich, wollte uns weder über Nacht behalten, noch Milch geben. Nach langen bitten bekamen wir doch etwas, welches uns fürtrefflich wohl schmeckte. Nach eingenommenen Mahl, besahen wir die schöne Gegend, sahen den Geisberg brennen, der nachher noch 6. Tage fortbrannte. Nun fragten wir nach unserer Lagerstätte. Der Sennit führte uns in den Stall, (seine ganze Hütte besteht nur aus einer Kammer und den Stall) ließ uns auf einer kleinen Leiter auf den Boden steigen, der so groß war, daß wir eben darauf liegen konnten, und legten uns auf Stroh. Da wir etwas ermüdet waren, so schliefen wir doch Anfangs gut, als kein nachher stellte sich eine Art kleiner Insekten ein, die der Entomolog Pulex irritans nennt, und da hatten wir auch keine Ruhe mehr.

Um 3. Uhr machten wir uns auf, batem den Sennit um Milch, allein wir bekamen keine, mußten also nüchtern unsere fernere Reise an-



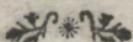
treten. Ehe ich weiter kam, sahe ich noch ein herrliches Schauspiel — den Aufgang der Sonne. Mehr Freude aber machten mir die Alpenpflanzen, die mir jetzt vorkamen. Es waren *Moehringia muscosa*, die auch unter den Balken der Sennhütte wuchs, *Silene rupestris*, *Alchemilla alpina*, *Saxifraga rotundifolia*, *Ophrys monophyllos* eine herrliche Pflanze, die mich überaus freute. Sehen Sie doch einmahl in Hallers histor. st. helvet. nach, so wie sie solche da abgebildet finden, fand ich sie hier. Ich fand auch ein Exemplar mit 2. Blättern, welche länglicht waren, und so hatte sie, die Blüthen ausgenommen, viel Ähnlichkeit mit *Ophrys Loeselii*.

Nach 2. Stunden kamen wir auf der Höhe an. Die Pflanzen die ich unterwegs pflückte waren: *Pedicularis verticillata*, *Cacalia alpina*, *Anthericum calyculatum*, *Orchis maculata*, *Lycopodium Selaginoides* welches ich unterwegs verlor, *L. Selago*, *L. annotinum*, *Phleum alpinum*, *Satyrium albidum*, *Hedysarum alpinum*, *Rhododendron hirsutum*, *Viola biflora*, *Ranunculus nivalis*, *Ran. alpestris*, *R. acnitifolius*, *Campanul alpina*, *Atragene alpina*, *Polypodium aculeatum*, *Polypod. Lonchitis*, *Aco-*



nitum Napellus, Azalea procumbens, Empetrum nigrum, Trollius europaeus, Geran - sylvaticum, Sedum rubens, Erica herbacea, Veronica fruticulosa, Thalictrum aquilegifolium, Saxifraga stellaris, S. autumnalis, Androface lactea, Doronicum bellidiastrum, Valeriana saxatilis, V. montana. V. tripteris, Poa bulbosa, Cynofurus coeruleus, Erigeron alpinum, Myagrum faxatile, Carex atrata. Wie wir nun über die Höhe waren, mußten wir wieder in ein Thal herab, wo wir über mehrere Schneefelder gehen mußten.

Nun nahmen wir unsern Weg auf den höchsten Ort zu, welchen man den hohen Thran nennt. Bis dahin hätten wir einen sehr beschwerlichen Weg zu gehen, wir mußten eine Stunde lang uns durch den Pinus Pumilio durcharbeiten. Dieser war ganze Strecken weit mit dem Lycoperdon pini befallen, so daß kein Blatt da war, woran er nicht befindlich. Von dieser Höhe, hatten wir die schönste Aussicht, die man sich nur denken kann — gegen Salzburg hin, eine unübersehbare Ebene. Hinter uns, die Salzburger und Berchtesgadner Alpen — ungeheuere Berge deren Gipfel, mit beständigen Schnee bedeckt sind, worunter sich



der Bazmann auszeichnete. Die Pflanzen die ich da an verschiedenen Orten fand, waren: Rhododendron chamaecistus welches den kahlen Felsen ein herrliches Ansehen gab. Ferner: Globularia cordifolia, Globular. nudicaulis, Primula Auricula, Mespilus Chamaemespilus, Pedicularis recutita P. rostrata, Anemone narcissiflora Anem. alpina (zwey herrliche Pflanzen) Gentiana lutea, Veratrum album (beyde noch nicht in der Blüthe) Soldanella alpina, Achillaea Clavennae, ganze Felder von Cacalia alpina, wovon unter die schöne Tozzia alpina wuchs.

Betula ovata, Veronica aphylla, Phellandrium Mutellina, Saxifraga Cotyledon (ohne Blüth) Saxifraga caesia, mutata, Androsace chamaejasme, Pinguicula alpina, Arabis alpina, Lepidium alpinum, Cistus canus, Cistus grandiflorus? Silene acaulis, Gentiana acaulis, G. verna, prostrata, Dentaria enneaphylla, Pinus Larix, Imperatoria Ostruthium.

O Freund ich kann Ihnen gar nicht beschreiben, wie mir war, als ich lauter solche Pflanzen um mich sah — allenthalben wo ich mein Aug hinwande sah ich nichts als Alpenpflanzen, — o ich war ganz auffer mir,



ich wußte oft nicht welche ich zuerst pflücken sollte. —

Wir waren willens gegen Berchtesgaden hinabzugehen, allein hier waren zu schreckliche Abgründe, wir wandten uns also gegen Reichenhall zu. Mein Führer war aber in der Gegend nicht bekannt, deswegen hatten wir auch einen fürchterlichen Weg herab. Wir mußten den steilsten Wald herab gehen, wo der Boden ganz mit Laub bedeckt war, wo ich wohl mehr als 50mal hinabgefallen, oft bey 20. Schritt mit hinabgeruscht bin, ein abscheuliches gehen kann man sich nicht denken, — und dieß dauerte bis 2. Stunden. Oft verlohr ich meine beyden Schuhe, die ganz in Stücken waren, und welche oft 50 Schritte hinabfielen. Doch machte ich diesen äußerst beschwerlichen Weg auch nicht umsonst, ich fand eine Pflanze, die ich schon lange gerne haben möchte, — *Ophrys Corallorhiza* heißt sie — ein besonderer Kerl.

Auch kam mir *Polypodium Oreopteris*, *Pyrola uniflora* und *Stachys alpina* vor.

Endlich erreichten wir die Kugelmühl, wo ich mit einer guten Milch, meinen Durst löschte.



te, und auch da ein paar Stunden ausgeruhete  
Abends um 7. kam ich wieder nach Salzburg  
zurück.

O Freund ich kann Ihnen gar nicht be-  
schreiben, wie herrlich es oben war, die rei-  
ne Luft die man einathmet, die Menge von  
Abwechslungen die sich so manigfaltig dem Au-  
ge darbieten, da einen Berg — ein Thal —  
einen fürchterlichen Abgrund, ein Schneefeld —  
einen Wald von P. Pumilio (denn kein grosser  
Baum ist nicht mehr oben) ganz kahle Fel-  
sen — welche Urickeln, Silenen, und Alpens-  
balsam zieren — vor sich zu sehen, o das ist  
was angenehmes. Ich werde mich gewiß nie  
ohne besondere Empfindung an die Stunden  
zurück erinnern, die ich da zubrachte —

## X.

### Verzeichniß einiger schwer zu bestim- menden Pflanzen.

Wenn der Anfänger in der Botanick entwe-  
der durch eigenen Fleiß, aus den Lesebüchern  
dieser Wissenschaft, oder durch den Unterricht  
eines andern Pflanzenkenners, die Terminus

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst](#)

Jahr/Year: 1794

Band/Volume: [1794](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [IX. Botanische Exkursion nach dem Untersperg, vom Herrn Funck. \\*\) 118-125](#)